

# Die Butler-Recherchen enthüllen den Einfluss der Mobilfunkindustrie auf die weltweite Strahlenschutzpolitik

Der irische Wirtschaftssoziologe und Ingenieur Prof. Tom Butler analysiert in zwei Untersuchungen die Risiken der Mobilfunktechnologie, den Stand der Forschung und die Historie der Lobbyarbeit der Mobilfunkindustrie<sup>1</sup>. In der Grundlagenrecherche arbeitet Butler die Studienlage zur nicht-ionisierenden Strahlung auf, sein zweites, zusammenfassendes Arbeitspapier „Drahtlose Technologien und das Risiko schädlicher gesundheitlicher Auswirkungen auf die Gesellschaft: Eine retrospektive ethische Risikoanalyse von Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinien“ publiziert diagnose:funk in diesem Brennpunkt. Darin weist Butler als Insider nach, wie die Mobilfunk-Lobby weltweit die Entscheidungsgremien und über sie die Politik vieler Regierungen beherrscht mit dem Ziel, die Risiken zu vertuschen. In den letzten 25 Jahren war ihr Instrument dafür die International Commission on Non-Ionizing Radiation Protection (ICNIRP). Sie hat ihren Sitz im deutschen Bundesamt für Strahlenschutz (BfS), das in personeller und finanzieller Symbiose mit der ICNIRP arbeitet. Die deutsche Strahlenschutzpolitik fußt auf den Richtlinien der ICNIRP. Sie vertritt zwei Theorien, (i) die nicht-ionisierende Strahlung schädige nur durch thermische Wirkungen und (ii) das unwissenschaftliche Postulat, dass nur bei einem eindeutigen Beweis (Kausalitätsprinzip) ein Handlungsbedarf für einen Strahlenschutz bestehe<sup>2</sup>. Damit wird Regierungen und der Industrie weltweit ein Instrumentarium gegeben, um das Vorsorgeprinzip außer Kraft zu setzen und unerwünschte Forschungsergebnisse auszublenden.

Tom Butler seziert diese profitlegitimierenden Theorien und beweist, dass die ICNIRP eine schlecht getarnte Lobbyorganisation der Industrie ist. Diese Analyse müsste eigentlich das Aus für die ICNIRP und auch für das Bundesamt für Strahlenschutz in seiner jetzigen Struktur bedeuten. Schon 2019 deckte der Berliner Tagesspiegel den Lobbycharakter der ICNIRP auf, der Journalist Harald Schumann bezeichnete sie als eine „plumpe, gänzlich unwissenschaftliche Lobbyorganisation“. Die Akteure, die im Bundesamt für Strahlenschutz die ICNIRP-Politik absichern, und die ICNIRP-Mitglieder sind klassische Mietmäuler der Industrie. Ihre Taktik ist es, Zweifel zu säen und verwirrende Debatten durch nebensächliche Fragestellungen zu initiieren. Studien, die Gesundheitsrisiken nachweisen, stellen sie infrage, sie finanzieren Gegenstudien, beeinflussen und desinformieren die Presse und die Politik durch ihre Beratertätigkeit.

Butlers Analyse fußt auch auf den Analysen von Hardell (2020) und Buchner/Rivasi (2020), die zu denselben Schlüssen kommen<sup>3</sup>. Die Tatsachen, die in diesen Recherchen aufgedeckt wurden, entziehen einer Strahlen“schutz“politik, die auf den Grenzwerten der ICNIRP basiert, die Legitimation. Diese Analysen bestätigen, dass die Bürgerinitiativen mit ihrer Kritik richtig liegen. Wir (diagnose funk) fordern

- > Einsetzung einer Untersuchungskommission durch den Bundestags zur Untersuchung der Verflechtungen zwischen Mobilfunkindustrie, ICNIRP und Bundesamt für Strahlenschutz.
- > Auflösung des ICNIRP-Büros im Bundesamt für Strahlenschutz<sup>4</sup>.
- > Stopp der Bundeszahlungen an die ICNIRP <sup>5</sup>.
- > Schluss mit der Anerkennung der ICNIRP-Grenzwerte.
- > Neubesetzung der Strahlenschutzkommissionen mit industrieunabhängigen Wissenschaftlern und Vertretern der Umweltverbände.
- > Neufestlegung der Grenzwerte durch eine unabhängige Kommission.
- > Einführung von Vorsorgewerten für Orte sensibler Nutzung und neue Produkte und Dienstleistungen<sup>6</sup>.

Quelle: diagnose-funk.org